

KBI-Bereich
Passau-Land Nord
Alois Fischl, Kreisbrandinspektor



Floriankapelle in der Filialkirche Weferting

Jahresbericht 2012



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Stärke und Ausrüstung

Fahrzeug- und Geräteausstattung

Einsätze in Bildern

Ausbildung

- Truppmann-Lehrgang
- Truppführer-Lehrgang
- Funk-Lehrgang
- Maschinisten-Lehrgang
- Maschinistenweiterbildung
- Fahrersicherheitstraining – Landshut
- Hohlstrahlrohrführertraining
- Fahrersicherheitstraining – Haselbach

Übungen – Ausbildungsveranstaltungen

- Übung Elektrovac - Salzweg
- Übung Zentrallager XXL Lutz, Fating

Image – Kampagne 2011 – 2013

Leistungsabzeichen

- Löscheinsatz
- technische Hilfeleistung

Jugendarbeit

- Wissenstest
- Jugendübungen
- Jugendflamme

Tätigkeitsbericht KBI

Totengedenken

Bericht KBI-Kasse

Dank



Jahresbericht 2012

2012 – Ein Jahr mit wesentlichen Veränderungen. Zum 1. Juni wurde die Alarmierung und Einsatzbegleitung der Feuerwehren von der Alarm- und Einsatzzentrale (AEZ) an die integrierte Leitstelle Passau (ILS) übergeben. Zeitgleich wurde mit der Einführung eines Funkmeldesystems und der Einbau von Alarmfaxen in den Feuerwehrgerätehäusern begonnen. Beide Maßnahmen wurden im Oktober 2012 abgeschlossen.

Mit dem Start der ILS Passau wurde auch ein neues Alarmierungssystem für die Feuerwehren eingeführt. Wurde bisher nach Einheiten und Alarmstufen alarmiert, werden künftig Schlagworte, Einsatzmittelketten und Bereichsfolgen Grundlage der Alarmierung sein. Dennoch verlief der Wechsel fast Reibungslos. Dank der engagierten Mitarbeit der Feuerwehren in den fast zwei Jahren der Vorbereitung, gestaltete sich der Übergang sehr erfolgreich.

Das Engagement unser Feuerwehrdienstleistenden ist geprägt vom Willen Helfen zu wollen. Diesem Helfen wollen muss aber auch das Helfen können, folgen. Dazu gehört neben einer fundierten Ausbildung auch eine Zeitgerechte und den Bedürfnissen angepasste Ausrüstung. Von den Gemeinden werden erhebliche finanzielle Mittel aufgewendet um die Ausrüstungen die Fahrzeuge auf einem aktuellen Stand zu halten. Dennoch müssen wir in der Zukunft weiter auf eine engere Zusammenarbeit setzen. Einer guten Grundausstattung bei jeder Feuerwehr, folgt jeweils ein entsprechendes Sonderaufgabengebiet. Nur gemeinsam können wir die Aufgaben der Zukunft meistern.

Die Einsätze zeigen es täglich, nur durch eine flächendeckende und gut aufgestellte Hilfsorganisation „Feuerwehr“ können diese Aufgaben bewältigt und der Schutz der Bevölkerung und unserer Heimat sichergestellt werden. Keine Hilfsorganisation ist in der Lage, so viele Einsatzkräfte und Einsatzmittel über einen langen Zeitraum aufzubringen. Es wird immer wieder deutlich, wir haben keine Feuerwehr zuviel. Bei den Brandeinsätzen wurde wiederum sehr deutlich, wie wichtig die Beschaffung einer Drehleiter für den KBI-Bereich wäre.

Der Bericht spiegelt die Leistungen der Feuerwehren des KBI-Bereiches in Wort und Bild wieder. Er sollte soweit möglich, in den Unterrichtsräumen zur Einsichtnahme durch die Feuerwehrangehörigen ausgelegt werden.



Stärke und Ausrüstung der Feuerwehren des Inspektionsbereiches Passau-Land Nord

- Stand 31.12.2012 -

**12 Gemeinden
31 Freiwilligen Feuerwehren**

Entwicklung Zahl der Aktiven

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Aktive	1761	1697	1726	1755	1675	1750	1714	1739	1708	1699	1682	1723
+ Jugendliche	252	283	306	303	297	261	264	261	295	309	300	342

Gesamt: 2013 1980 2032 2058 1972 2011 1978 2000 2003 2008 1992 2065



Fahrzeugausstattung der Feuerwehren im KBI-Bereich

Feuerwehr	Fahrzeuge - Sonderausrüstung											
	TSF	LF 8	LF 8/6 LF 10/6 HLF 10/6	LF 16 HLF 20/16	TLF	MZF MTW	Heu- wehr	GW	ÖSA	MZB	VSA	CSA
Aicha v. W.			1		1							
Büchl			1			1						
Eging			1		1	1						
Fürstenstein				1	1	1			1			
Garham				1		1					1	
Gaishofen	1											
Großthannensteig			1									
Haselbach			1			1						
Hilgartsberg	1											
Hofkirchen		1				1				1		
Hötzdorf			1									
Hutthurm			1		1	1	1					4
Kirchberg v. W.			1			1						4
Leoprechting		1				1						
München			1									
Nammering			1					1				
Neukirchen v. W.				1		1						
Oberilzmühle		1				1	1			1		
Otterskirchen	1				1	1						
Prag		1										
Rappenhof		1										
Ruderting		1		1		1						
Rathsmannsdorf				1		1						
Salzweg	1			1		1						4
Schwarzhöring	1						1					
Straßkirchen	1			1								
Tiefenbach			1		1	1	1					
Tittling				1	1	1						4
Weferting		1				1						
Witzmannsberg			1			1	1					
Windorf			1		1	1				1		

Neue Fahrzeuge - Geräte:

FF Tiefenbach MZF
FF Haselbach WBK
FF Hutthurm WBK
FF Schwarzhöring MTW

Bemerkenswerte Einsätze



Ölschaden Wiesing, Gde. Aicha v. W..



PKW – Brand Parkplatz BAB Ebersberg



VU Autobahnezubringer Höhe Klingermühle



Tödl. Verkehrsunfall, Otterskirchen



Brand in Ruderting



Verkehrsunfall Kronreuth



Verkehrsunfall B 85 Höhe Jacking



Verkehrsunfall Autobahnzubringer Pilling



Verkehrsunfall Höhe Oberschöllnach



Tödl. Verkehrsunfall Autobahnzubringer Minsing



Verkehrsunfall mit Gefahrguttransporter
B12 Hutthurm



Busbrand Staatstr. Höhe Garham

Auto fängt auf Parkplatz Feuer

Totalschaden – Polizei geht von technischem Defekt aus

Eging am See. „Als ich das gesehen habe, war ich sprachlos: Da war keine Motorhaube mehr, alles war geschmolzen“. Der Anblick seines Autos steht auch am Montag Georg Brester (42) noch lebhaft vor Augen. Während der Tontechniker am Samstag in der Westerstadt Pullman City seiner Arbeit nachging, fing draußen auf dem Parkplatz aus heiterem Himmel sein Auto zu brennen an.

Wie immer hatte der Ruhstorfer seinen Wagen auf dem Parkplatz der Westerstadt abgestellt – einen silbergrauen Audi A 2, den der Mann vor einem Jahr gebraucht gekauft hat. Das Fahrzeug war über zehn Jahre alt, machte aber bislang keine Probleme. Um 14 Uhr kam Georg Brester am Samstag, um die Tontechnik für den abendlichen Bandauftritt vorzubereiten. Gegen 15.15 Uhr schlugen plötzlich Flam-



Ein schwarzes Loch gähnt jetzt an Stelle der Motorhaube. – F.: privat

men aus dem Motorraum. Ein Busfahrer und ein Mitarbeiter der Westerstadt versuchten bis zum Eintreffen der Feuerwehr, den brennenden A 2 zu löschen, vergeblich. Das gelang erst den Einsatzkräften der FFW Eging. Dennoch brannte der Motorraum komplett aus und es entstand Totalschaden in Höhe von rund 6000 Euro. Ein daneben

geparkter Pkw einer Frau aus dem Landkreis Deggendorf wurde durch die Hitze an der Heckklappe beschädigt.

Während draußen das Auto brannte, war dessen Besitzer noch ahnungslos. Erst nach einem Anruf seiner Chefin stürzte Georg Brester auf den Parkplatz – und war sprachlos. „Die Polizei sagt, es war ein Kurzschluss im Motorraum“, erzählt er. Der 42-jährige rechnet damit, auf dem Schaden sitzen zu bleiben. „Ich hatte nur eine Haftpflichtversicherung, da kriege ich nichts“. Dennoch meint er: „Es hätte schlimmer ausgehen und jemand verletzt werden können.“ Gleichzeitig erzählt er: „Mir passiert immer sowas. Erst vor einem Jahr ist mir ein neu gekaufter Kaminofen in der Wohnung explodiert. Aber auch da war ich zum Glück nebenan im Bad.“ – heb

Rentner tot aus der Donau geborgen

30 Einsatzkräfte hatten gehofft, ihn noch lebend zu finden

Viböden. Großaufgabe: am Donnerstagmorgen an der Donau: 30 Einsatzkräfte suchten vor Ort, um nach einem 68-jährigen Viböden zu suchen. Dieser war am Morgen ins Wasser gefallen. Es gab die Vermutung, er könnte sich in der Nähe der Donau befinden. Nach vierstündiger intensiver Suche gegen Mittag die schließliche Gewissheit: Die Wasserfläche gegenüber dem Kloster der Mönche auf 3300 m von Stadtschloß in der Mitte der Donau war.

Zuerst hatte die Wasserwacht mit vier Booten den Fluss abgesucht, um Passanten-Verstärker zu suchen und Sanften zu holen. Da dies nicht zum Erfolg führte und die Zeit drängte, forderte Viböden Polizeichef Christian Ditzel einen Hubschrauber aus München an. Dieser ist nach einer Wartezeit von 20 Minuten eingetroffen. Die Besatzung der Maschine startete die Suche. Die Hoffnung, dass er sich irgendwo am Ufer aufgehalten hätte und

sie ihn finden würden, im Wasser hat man wenig Chancen zu überleben. „Jedoch sechs Männer“, sagte Andreas Dietz, der Einsatzleiter der Wasserwacht. Die Wasserwacht war die Donau über 900 Meter lang zwischen 8 und 10 Uhr

Die Rettungsbooter haben die Wasserfläche abgesucht. Die Wasserwacht hat die Suche bis zum Eintreffen der Polizei fortgesetzt. Die Wasserwacht hat die Suche bis zum Eintreffen der Polizei fortgesetzt. Die Wasserwacht hat die Suche bis zum Eintreffen der Polizei fortgesetzt.



Großaufgabe an der Donau: 30 Einsatzkräfte suchten Polizei, Feuerwehr und Wasserwacht nach dem Vermissten über Mann. Foto: Fischer



Laster kippen um – ein Toter, ein Verletzter

Arbeitsunfall bei Hutthurm: 40-Tonner begräbt Fahrer unter sich – Sprinter überschlägt sich auf A 3 – Lkw bei Mittich im Graben

Von Carmen A. Laux

Hutthurm/Aicha vom Wald/ Mittich. Zu einem tragischen Arbeitsunfall kam es gestern gegen 11.25 Uhr in Hutthurmer Ortsmilch-Güterhofen. Bei Ladearbeiten kippte ein mit 26 Tonnen Kalk beladener Sattelzug um und begrub den Fahrer unter sich. Der 33-Jährige konnte nur noch tot geborgen werden.

Nach ersten Ermittlungen wollte der Sattelzug-Fahrer, der für einen Transportunternehmer unterwegs war und aus dem Raum Regensburg kam, bei einem landwirtschaftlichen Anwesen den gekauften Kalkrückwärts abkippen – ein Vorgang, bei dem der Fahrer neben dem Sattelzug stehen konnte. Doch während sich die Ladefläche bereits hob, stürzte plötzlich der 40-Tonner nach links um. Der 33-Jährige wurde unter seiner Fahrerkabine eingeklemmt.

Beobachtet hatte den Unfall ein Mann, der kurz zuvor für den landwirtschaftlichen Betrieb die Lieferung übernommen hat. Er alarmierte umgehend die Rettungskräfte. Doch für den 33-jährigen Sattelzug-Fahrer kam jede Hilfe zu spät. „Er konnte nur noch tot geborgen werden“, so Michael Bamber, Sprecher des Polizeipräsidiums Niederbayern.

Wie es zu so ein Unfall kommen kann? Die Ursache ist bislang unklar, man weiß nur: Der Sattelzug stand auf einem Schotterweg und die Unfallstelle befindet sich an einem kleinen Hang. Der Kriminalinspektor der Kripo Passau hat vor Ort die Ermittlungen aufgenommen. Die zuständige Berufsgenossenschaft entsandte einen Mit-



Tragisches Ende: Beim Abladen von Kalk kippte plötzlich der Sattelzug um. Der 33-jährige Fahrer, der neben dem Führerhaus stand, erlitt dabei tödliche Verletzungen. – Foto: Gesner/rogerimages.de

arbeiter an die Unfallstelle. Ebenfalls wurde auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Passau ein Gutachten in Auftrag gegeben. Der Sachverständige hat seine Arbeit bereits gestern aufgenommen.

Tödlich hätte auch ein Unfall enden können, der sich fast zeitgleich auf der A 3 bei Aicha zugegetragen hat – das sagt zumindest die zuständige Verkehrspolizei. Doch die Insassen haben Glück. Wie mitgeteilt wird, war der Fahrer eines Kleintransporters, beladen mit 1,5 Tonnen Paprika, auf der Autobahn in Richtung Regensburg unterwegs. Kurz nach der Ausfahrt Aicha vom Wald kam der Mann aus dem Kessow um 11.20 Uhr nach rechts von der Autobahn ab. Der Kleintransporter blieb total

beschädigt neben der Autobahn liegen, der Fahrer wurde mit leichteren Verletzungen ins Krankenhaus Vilshofen gebracht. Die 47-jährige Beifahrerin überstand den Unfall unverletzt. Die Feuerwehr sicherte die Unfallstelle ab. Während der Bergung kam es zu einem Stau, der sich rüberschnell auflöste, sobald die Fahrbahn wieder frei war.

Außerdem ereignete sich gestern noch ein Unfall, in dem auch ein Lkw verwickelt wurde: Gegen 16.15 Uhr kam ein Pkw auf der Fahrt von Pecking nach Nauthaus bei Mittich auf die Gegenfahrbahn. Der entgegenkommende Lkw versuchte auszuweichen, beide Fahrzeuge kamen ins Schleudern, der Pkw krachte in die Leit-



Totalschaden: Von der A 3 abgekommen ist der Fahrer dieses Kleintransporters hinter der Anschlussstelle Aicha. – Foto: Reed/rogerimages.de

planke, den Lkw stoppte der Graben. „Den Insassen ist nichts passiert“, so die Polizei in einer ersten Stellungnahme. Bis Redaktionsschluss war die Straße noch gesperrt wegen der Bergung des Lkw.

Dramatisches Ende einer Party

48-Jähriger wird vom Feuer überrascht und muss sich durch die Flammen kämpfen – Lebensgefährlich verletzt



Dichter Rauch steht über dem Holzhaus in Lenzenrodt. Im angebauten Raum war das Feuer ausgebrochen. Der Eigentümer musste sich durch die Flammen kämpfen. Er erlief dabei allerdings lebensgefährliche Verletzungen. – Foto: Martin Resch/rogerimages.de

Von Martin Resch

Hutthurm. Dramatische Szenen spielten sich gestern kurz nach 6 Uhr in Lenzenrodt ab. Ein 48-Jähriger, der im fensterlosen Raum neben seinem Haus geschlafen hatte, war von einem Feuer überrascht worden. Er musste sich einen Weg durch die Flammen bahnen, erlief dabei lebensgefährliche Brandverletzungen. Am Abend noch kämpften die Ärzte am Spezialklinikum München-Bogenhausen um das Leben des schwer Verletzten.

Es war das Ende einer Feier, die im Anbau des Holzhauses am Samstag stattgefunden hatte.

Der Alarm wurde gestern um 6.25 Uhr ausgelöst: Sämtliche Feuerwehren rund um Hutthurm wurden zu einem Wohnhausbrand nach Lenzenrodt gerufen. Beim Eintreffen der Wehren aus Hutthurm, Prag, München, Hötzing, Großhammessteig, Leopoldsdorf, Döllach und Büchelberg stand das Wohnhaus lichterloh in Flammen. In Mitleidenschaft wurden auch ein vor dem Haus abgestellter Lieferwagen und ein Auto gezogen. Durch einen massiven Einsatz von Feuerwehreinheiten wurde der Brand eingedämmt und ein beschädigter Gas-Tank abgeschliffen. Wegen der starken Rauchentwicklung konnten die

Helfer nur mit Atemschutzgeräten vorgehen. Der Hauseigentümer davor in Haus lebt, hatte nach Polizeiangaben am Vorabend mit zwei Freunden in einem an das eigentliche Wohnhaus angebauten Partyraum gefeiert und dann dort auf einem Sofa geschlafen. Seinen beiden Besuchern überließ er das Wohnhaus als Schlafgelegenheit. Die Freunde bemerkten in den frühen Morgenstunden den Brand vor der Eingangstür zum Partyraum. Sie konnten nicht mehr hinein, wackelten ihren Freund mit Schlägen gegen die Wand. Der Mann wachte tatsächlich auf.

Doch im fensterlosen Raum war er eingeschlossen. Er musste sich mitten durch das Feuer in Sicherheit bringen. Dabei fing er Feuer und erlitt schwere Brandverletzungen zweiten bis dritten Grades, so die Polizei. Das Brandopfer konnte schließlich von seinen Freunden mit Schnee gelockt werden. Er wurde nach der Erstversorgung durch den Rettungsdienst in einem Spezialklinikum in München-Bogenhausen gelagert. Nach Auskunft eines Sprechers des Polizeipräsidiums Niederbayern gestern Abend sind die Verletzungen so schwer, dass

das AHNen nicht ausgeschlossen werden kann. Wodurch der Brand verursacht wurde, ist nach Polizeiangaben noch unklar, dürfte aber direkt vor dem Eingang zum angebauten Partyraum, der nach als Heizraum genutzt wird, ausgebrochen sein. Die weiteren Ermittlungen übernimmt die Kriminalpolizei Passau. Der Sachschaden beziffert die Beamten auf rund 190.000 Euro. Die Feuerwehren Hutthurm und Hötzing wurden gegen 15 Uhr zu umfangreichen Nacharbeiten beim abgebrannten Holzhaus alarmiert. Scheinbar hatten sich verborgene Glühnester erneut entzündet.



Acht Feuerwehren sind am frühen Sonntagmorgen im Einsatz.



Bei Tagesanbruch: Rund um das Haus liegt verkohles Holz. Auch ein Fahrzeug wurde beschädigt.



Ausbildung im KBI-Bereich

Schwere, komplizierte Einsätze, neue Einsatztaktiken und neue Gerätschaften fordern die ein mehr an Aus- und Fortbildung. Die fundierte Grundausbildung seit 1988 und das ständige Angebot der fachlichen Aus- und Fortbildung zeigt bei den Einsätzen deutlich ihre Wirkung.

Auch 2012 wurde die überörtliche Ausbildung in gewohnter und bewährter Weise fortgesetzt. Folgende Lehrgänge und überörtlichen Übungen wurden angeboten:

- 2 Truppmann-Lehrgänge**
- 2 Truppführer-Lehrgänge**
- 2 Funk-Lehrgänge**
- 1 Maschinisten-Lehrgang**
- 1 Maschinistenweiterbildung**
- 1 Fahrersicherheitstraining**
- 1 Hohlstrahlrohrführertraining**
- 2 überörtliche Einsatzübungen**
- 1 Gefahrgutausbildung Wacker-Chemie - Burghausen**

Neben den Lehrgängen und den gemeinsamen Übungen in größerem Stil, gewinnen Begehung von Betrieben und Industrieanlagen an Bedeutung. Kenntnisse über Löschwasser, Objekt und örtliche Gefahren bilden unverzichtbare Voraussetzungen für eine erfolgreiche Brandbekämpfung und Schadensabwehr.

Nur so sind wir für die schwieriger werdenden Einsatzaufgaben gerüstet.



Truppmannlehrgang

14.01. bis 28.01..2012 Windorf

FF	Lehrgang	Name	Vorname	Geb.Jahr
Hilgartsberg	Truppmann	Wenninger	Joseph	1996
Hilgartsberg	Truppmann	Gaissinger	Andreas	1995
Hilgartsberg	Truppmann	Atzinger	Sebastian	1996
Hilgartsberg	Truppmann	Kramer	Martin	1996
Hilgartsberg	Truppmann	Käser	Johannes	1997
Garham	Truppmann	Kapfhammer	Fabian	1991
Windorf	Truppmann	Schober	Regina	1994
Windorf	Truppmann	Schober	Johannes	1995
Windorf	Truppmann	Bär	Sebastian	1997
Windorf	Truppmann	Heindl	Christoph	1997
Otterskirchen / Stetting	Truppmann	Straßburger	Kurt	1972
Otterskirchen / Stetting	Truppmann	Buchbauer	Christoph	1991
Otterskirchen / Stetting	Truppmann	Renholzberger	Robert	1991
Otterskirchen / Stetting	Truppmann	Schießl	Florian	1991
Otterskirchen / Stetting	Truppmann	Dankesreiter	Michael	1994
Otterskirchen / Stetting	Truppmann	Panko	Tobias	1995
Rathsmannsdorf	Truppmann	Anetsberger	Vanessa	1996
Rathsmannsdorf	Truppmann	Dorfmeister	Verena	1996
Rathsmannsdorf	Truppmann	Hiel	Simon	1996
Rathsmannsdorf	Truppmann	Kohlhofer	Sebastian	1996
Rathsmannsdorf	Truppmann	Schiller	Christian	1996
Gaishofen	Truppmann	Fredl	Nadine	1988
Gaishofen	Truppmann	Fredl	Oliver	1992
Gaishofen	Truppmann	Peller	Maxi	1995
Ruderting	Truppmann	Lang	Martin	1976
Aicha v. Wald	Truppmann	Anetsberger	Miriam	1995
Aicha v. Wald	Truppmann	Eisenreich	Dominik	1996



Truppmannlehrgang

21.01. bis 04.02.2012 Fürstenstein

FF	Lehrgang	Name	Vorname	Geb.Jahr
Tiefenbach	Truppmann	Fraunhofer	Matthias	1991
Tiefenbach	Truppmann	Roßgoderer	Andreas	1992
Tiefenbach	Truppmann	Gimpl	Sebastian	1993
Tiefenbach	Truppmann	Emmer	Philipp	1993
Straßkirchen	Truppmann	Reitberger	Lukas	1996
Straßkirchen	Truppmann	Meisinger	Florian	1996
Straßkirchen	Truppmann	Köppl	Josef	1996
Straßkirchen	Truppmann	Engl	Christoph	1996
Straßkirchen	Truppmann	Schreiner	Stefan	1995
Straßkirchen	Truppmann	Fettingner	Daniel	1996
Haselbach	Truppmann	Koller	Rebecca	1995
Haselbach	Truppmann	Raab	Sebastian	1995
Haselbach	Truppmann	Stockbauer-Muhr	Eva	1995
Hutthurm	Truppmann	Koller	Alexander	1996
Witzmannsberg	Truppmann	Bredl	Tobias	1994
Witzmannsberg	Truppmann	Köberl	Johannes	1996
Neukirchen v. W.	Truppmann	Bauer	Maximilian	1993
Neukirchen v. W.	Truppmann	Kölbl	Bettina	1995
Neukirchen v. W.	Truppmann	Dick	Albert	1994
Neukirchen v. W.	Truppmann	Dick	Fabian	1996
Neukirchen v. W.	Truppmann	Köppen	Ricarda	1996
Neukirchen v. W.	Truppmann	Dichtl	Andrea	1996
Fürstenstein	Truppmann	Zieger	Stefanie	1979
Haselbach	Truppmann	Steininger	Florian	1981
Haselbach	Truppmann	Grill	Simon	1996
Fürstenstein	Truppmann	Unrecht	Katharina	1995





Truppführerlehrgang

11.02.. bis 25.02.2012 Tittling

FF	Lehrgang	Name	Vorname	Geb.Jahr
Haselbach	Truppführer	Aschenbrenner	Christian	1985
Haselbach	Truppführer	Gratz	Sebastian	1993
Haselbach	Truppführer	Fürst	Stefan	1994
Garham	Truppführer	Seider	Christoph	1993
Kirchberg v. W.	Truppführer	Graf	Christian	1994
Kirchberg v. W.	Truppführer	Feicht	David	1994
Prag	Truppführer	Birk	Dominik	1992
Prag	Truppführer	Kaltenecker	Dominik	1993
Prag	Truppführer	Miedl	Florian	1994
Otterskirchen / Stetting	Truppführer	Schwingenschlögl	Astrid	1991
Otterskirchen / Stetting	Truppführer	Glück	Tanja	1976
Otterskirchen / Stetting	Truppführer	Vetterl	Melanie	1985
Otterskirchen / Stetting	Truppführer	Tauber	Sandra	1974
München	Truppführer	Zindl	Florian	1985
Rathsmannsdorf	Truppführer	Bumberger	Andreas	1985
Rathsmannsdorf	Truppführer	Bumberger	Michael	1993
Rathsmannsdorf	Truppführer	Ragaller	Johannes	1993
Rathsmannsdorf	Truppführer	Schmöller	Josef	1993
Gaishofen	Truppführer	Bauer	Josef	1964
Gaishofen	Truppführer	Lohmeier	Bernd	1976
Hofkirchen	Truppführer	Lallinger	Simon	1993



Truppführerlehrgang

18.02.. bis 03.03.2012 Ruderting

FF	Lehrgang	Name	Vorname	Geb.Jahr
Schwarzhöring	Truppführer	Hartmann	Werner	1986
Schwarzhöring	Truppführer	Hurt	Kai	1986
Schwarzhöring	Truppführer	Preisinger	Christoph	1993
Schwarzhöring	Truppführer	Preisinger	Michael	1994
Schwarzhöring	Truppführer	Anetsberger	Tobias	1994
Weferting	Truppführer	Feichtinger	Josef	1992
Weferting	Truppführer	Kroiß	Elisabeth	1992
Weferting	Truppführer	Kreipl	Stefanie	1993
Weferting	Truppführer	Gnatz	Gabriel	1994
Aicha v. W.	Truppführer	Straßer	Manuel	1992
Ruderting	Truppführer	Tampe	Kerstin	1972
Ruderting	Truppführer	Grösser	Tom	1993
Ruderting	Truppführer	Schwarz	Philipp	1993
Ruderting	Truppführer	Thaller	Lisa	1993
Oberilzmühle	Truppführer	Wenk	Florian	1992
Oberilzmühle	Truppführer	Schenk	Mario	1992
Oberilzmühle	Truppführer	Fuchs	Tobias	1991





Maschinenlehrgang

10.03. - 24.03.2012 Haselbach

FF	Lehrgang	Name	Vorname	Geb.Jahr
Straßkirchen	Maschinist	Kornexl	Simon	1992
Straßkirchen	Maschinist	Wolf	Karl	1962
Straßkirchen	Maschinist	Schneider	Stefan	1990
Tittling	Maschinist	Mader	Florian	1979
Hutthurm	Maschinist	Rosenstingl	Philipp	1992
Haselbach	Maschinist	Steininger	Florian	1981
Prag	Maschinist	Breinbauer	Michael	1962
Prag	Maschinist	Antesberger	Mario	1979
Otterskirchen / Stetting	Maschinist	Straßburger	Kurt	1972
Gaishofen	Maschinist	Höber	Michael	1988
Gaishofen	Maschinist	Reif	Severin	1985
Gaishofen	Maschinist	Weiß	Florian	1990
Tittling	Maschinist	Braumandl	Robert	1969
Oberilmühle	Maschinist	Irlinger	Ferdinand	1989
Weferting	Maschinist	Gnatz	Gabriel	1994
Weferting	Maschinist	Greipl	Stefanie	1993
Salzweg	Maschinist	Pils	Florian	1986
Salzweg	Maschinist	Weidinger	Johannes	1991
Ruderting	Maschinist	Grösser	Tom	1993

Maschinisten sind in Sachen Technik auf neuestem Stand

Weiterbildung für „altgediente Feuerwehrkräfte“ im nördlichen Landkreis – Der Grundsatz lautet „Sicherheit geht vor Schnelligkeit“

Von Hans Schöner

Haselbach. In angsterreicher Weise bei vielen Feuerwehren im Bereich der Kreisbrandinspektion Passau Land Nord sowie Fahrerführung und sonstige Geräte mit neuester Technik in Dienst gestellt. Deswegen organisierte Kreisbrandinspektion (KBI) Aljos Fiebl und der FF die Maschinistenlehrgänge zweitägige, kostenloser Lehrgänge (KBL) Josef Thoma für die „altgedienten Maschinisten“ eine. Wie sich die Angelegenheit Die Ausbildung folgten 32 Maschinisten der Feuerwehren Haselbach, Riedering u.W., Neukirchen u.W., Rodau u.W., Weferting, Eggen, Ottenkirchen-Stetting, Schwarzhofing, Gertsen, Hadorf, Hutthurm und Prag.

In seiner theoretischen Einleitung auf KBI Aljos Fiebl das richtige Verhalten bei Brandfällen in der Umgebung, im Besonderen ging er auf die Einsatztechnik der Sonderfahrzeuge als A.S. (Anzeige der Sonderfahrzeuge) ein. Er appellierte an die Maschinisten als Fahrer der Feuerwehrautos, dass auch bei Brandfällen



Mit allen technischen Ausrüstungen ausgestattet, über die sich die Maschinisten der Feuerwehren informieren, ist es ein Ziel der KBI, die Maschinisten der Feuerwehren zu unterstützen.

der Grundgedanke, „Sicherheit vor Schnelligkeit“ gilt, da es besser ist, einige Sekunden später als Überhaupt nicht und Einweisung auszuüben. Gefährlich sei die Meinung mancher Fahrer von unautorisierten Fahrzeugen (Polizei, Rettungsdienst, Feuerwehr), dass bei Brandfällen in der Nacht die

Blaulicht genutzt, damit durch das Manövrieren umströmte Flächen vermieden wird, vor allen Dingen in geschlossenen Ortschaften. Dies habe schon zu fatalen Unfällen geführt, da andere Autofahrer die Standort des Einsatzfahrzeuges nicht richtig einschätzen konnten und sich überfahren verurteilten ha-

ten. Um seine Thesen zu untermauern, zeigte der KBI-Mitglied von verschiedenen Unfällen mit Feuerwehrautos. Fiebl ging zudem auf das neue Fahrzeugdesign (FMS) ein, das mit Integrierung der integrierten Lichtsignale ausgestattet wurde. Bis auf keine (für Blaulicht) haben benötigt

die Einsatzanforderungen, wurde die FMS von den Feuerwehren, mittlerweile schrittweise in Dienst gestellt. Die Maschinisten der Feuerwehren der Kreisbrandinspektion (KBI) Aljos Fiebl, die Theorie der Wasserförderung, Abstände der Einsatzstellen, Feuerlöscheinrichtungen in der Wasserförderung und Schrittweise in der Einsatzstelle. Viele Feuerwehren verwenden bereits die neue Generation von Straßentraktoren, die sogenannte Hochstrahltriebwerke, dabei ist hierbei besonders auf die richtige Wasserdurchflussmenge in der Straßentraktoren zu achten.

Nach der theoretischen Theorie wurde der Praktikumsbereich, denn mittlerweile waren die Feuerwehren Riedering, Simbach, Wieferting, Bichl und Weferting mit ihren neuen Feuerwehrautos ausgestattet. Deren Fahrer erläuterten die Einsatzmöglichkeiten der Einsatzfahrzeuge und die Handhabung der neuesten Generationen. Die Feuerwehr Weidling hat mit dem Einsatzfahrzeug (EUF) 4000 ein Einsatzfahrzeug der neuen Generation und KBI Aljos Fiebl erläuterte, dass es keine weiteren Feuer-

wehren in seinem Inspektionsbereich, über die Taktische Einsatzfahrzeuge zu schaffen sollen, wenn sich neue Einsatzfahrzeuge in den Einsatzstellen befinden werden.

Große Interesse sind der von der Feuerwehr Weidling präsentierten „Gesetzgebung Logik“, der von den Weidlinger Feuerwehrmännern größtenteils in Eigenleistung für diese Zwecke gestaltet wurde. Gedacht auf Techniken in der Feuerwehr Riedering, dessen Ausstattung Maschinisten aus der Leiter der Kreisbrandinspektion unterstützte. Ausbilder Markus Buchbauer von der Feuerwehr Haselbach erklärte die unterschiedlichen Bedienungsarten und betonte die absolute Notwendigkeit der Schulung der Maschinisten auf geeignete, Notwendigkeiten nach Übung auszubilden.

Bei der Abschlussrede betonte die Führung der KBI die Maschinisten die Notwendigkeit einer gewissen Weiterbildung, die in 24 bis 30 Stunden im Lehrgangprogramm werden dürfte.



Maschinistenweiterbildung

06.10.12 in Haselbach

FF	Lehrgang	Teilnehmer	
		Name	Vorname
Garham	Maschinistenweiterbildung	Feilmeier	Josef
Garham	Maschinistenweiterbildung	Sittinger	Michael
Garham	Maschinistenweiterbildung	Schöpfberger	Gerold
Neukirchen v. W.	Maschinistenweiterbildung	Haider	Gerhard
Neukirchen v. W.	Maschinistenweiterbildung	Reitner	Alois
Neukirchen v. W.	Maschinistenweiterbildung	Kinateder	Manuel
Eging a.S	Maschinistenweiterbildung	Bumberger	Thomas
Eging a.S	Maschinistenweiterbildung	Haidn	Stefan
Eging a.S	Maschinistenweiterbildung	Hartl	Max
Aicha v. W.	Maschinistenweiterbildung	Hartl	Martin
Aicha v. W.	Maschinistenweiterbildung	Gsottberger	Franz
Kirchberg v. W.	Maschinistenweiterbildung	Bichlmeier	Michael
Prag	Maschinistenweiterbildung	Knon	Georg
Prag	Maschinistenweiterbildung	Miedl	Stephan
Prag	Maschinistenweiterbildung	Moosbauer	Johann
Otterskirchen-Stetting	Maschinistenweiterbildung	Hörtl	Johann
Otterskirchen-Stetting	Maschinistenweiterbildung	Hauzenberger	Christian
Haselbach	Maschinistenweiterbildung	Kerscher	Hubertus
Haselbach	Maschinistenweiterbildung	Gerlesberger	Rudi
Hutthurm	Maschinistenweiterbildung	Fuchs	Mario
Hutthurm	Maschinistenweiterbildung	Eder	Josef
Schwarzhöring	Maschinistenweiterbildung	Keim	Alfred
Schwarzhöring	Maschinistenweiterbildung	Hertmann	Werner
Schwarzhöring	Maschinistenweiterbildung	Jeske	Josef
Hofkirchen	Maschinistenweiterbildung	Schneider	Christian
Hofkirchen	Maschinistenweiterbildung	Markmüller	Florian
Haselbach	Maschinistenweiterbildung	Schachner	Karl
Weferting	Maschinistenweiterbildung	Walter	Thomas
Weferting	Maschinistenweiterbildung	Strauß	Fritz
Haselbach	Maschinistenweiterbildung	Zimmermann	Georg
Haselbach	Maschinistenweiterbildung	Ebner	Max
Haselbach	Maschinistenweiterbildung	Schauer	Johann



Sprechfunklehrgang

18.02 bis 25.02.2012 in Otterskirchen

FF	Lehrgang	Name	Vorname	Geb.Jahr
Kirchberg v. W.	Funk	Bayerl	Florian	1993
Kirchberg v. W.	Funk	Dorfmeister	Christoph	1992
Kirchberg v. W.	Funk	Irlinger	Markus	1993
Kirchberg v. W.	Funk	Mayer	Richard	1991
Kirchberg v. W.	Funk	Sattler	Josef	1992
Kirchberg v. W.	Funk	Seidl	Markus	1991
Kirchberg v. W.	Funk	Seidl	Christian	1988
Otterskirchen / Stetting	Funk	Idziok	Julian	1995
Otterskirchen / Stetting	Funk	Panko	Tobias	1995
Otterskirchen / Stetting	Funk	Dankesreiter	Michael	1994
Otterskirchen / Stetting	Funk	Schißel	Florian	1991
Otterskirchen / Stetting	Funk	Fenzl	Fabian	1996
Otterskirchen / Stetting	Funk	Pinson	Julia	1996
Otterskirchen / Stetting	Funk	Straßburger	Kurt	1972
Otterskirchen / Stetting	Funk	Renholzberger	Robert	1991
Garham	Funk	Niederländer	manuel	1995
Otterskirchen / Stetting	Funk	Renholzberger	Robert	1991
Aicha v.W.	Funk	Glück	Philip	1995
Aicha v.W.	Funk	Moorland	Johannes	1996

Sprechfunklehrgang

03.03. bis 10.03.2012 in Leoprechting

FF	Lehrgang	Name	Vorname	Geb.Jahr
Straßkirchen	Funk	Nestler	Stefan	1974
Straßkirchen	Funk	Stampf	Thobias	1995
Garham	Funk	Kapfhammer	Fabian	1991
Garham	Funk	Seider	Christoph	1993
Garham	Funk	Unertl	Dominik	1995
Hutthurm	Funk	Baier	Christoph	1987
Hutthurm	Funk	Peter	Fabian	1992
Neukirchen v.W.	Funk	Schuh	Sandra	1989
Neukirchen v.W.	Funk	Plettl	Norbert	1975
Neukirchen v.W.	Funk	Bauer	Maximilian	1993
Tiefenbach	Funk	Aimmer	Bobby	1986
Tiefenbach	Funk	Aschenbrenner	Christian	1985
Aicha v.W.	Funk	Lohrmann	Esther	1963
Neukirchen v.W.	Funk	Kölbl	Bettina	1995
Neukirchen v.W.	Funk	Dick	Albert	1994
Neukirchen v.W.	Funk	Dichtl	Andrea	1996
Salzweg	Funk	Putz	Josef	1995
Salzweg	Funk	Brandl	Maximilian	1994
Salzweg	Funk	Ranzinger	Stefan	1992



Fahrsicherheitstraining

01.06.2012 in Haslelbach

FF	Lehrgang	Teilnehmer		Geb.Jahr
		Name	Vorname	
Schaldig I.d.D.	Fahrsicherheitstraining	Dürr	Alexander	1978
		Freymadl	Michael	1982
Haslelbach	Fahrsicherheitstraining	Steininger	Florian	1981
		Hoisl	Alfred	1960
Haslelbach	Fahrsicherheitstraining	Aimmer	Bobby	1986
		Stockbauer.Muhr	David	1984
Gaishofen	Fahrsicherheitstraining	Siegl	Franz	1954
		Bauer	Martin	1982
Weferting	Fahrsicherheitstraining	Walter	Thomas	1967
		Kronschabl	Johann	1989
Weferting	Fahrsicherheitstraining	Günthner	Robert	1985
		Kreipl	Stefanie	1993
Aicha v. W.	Fahrsicherheitstraining	Hatzesberger	Thomas	1988
		Resch	Manuel	1992
Großthannensteig	Fahrsicherheitstraining	Thoma	Josef	1987
		Oberneder	Irmgard	1981
Neukirchen v. W	Fahrsicherheitstraining	Freund	Alexander	1978
		Kinateder	Nadine	1989
Neukirchen v. W	Fahrsicherheitstraining	Bauer	Maximilan	1993
		Eimannsberger	Thomas	1986
Leoprechting	Fahrsicherheitstraining	Moser	Andreas	1978
		Berger	Josef	1987
Büchl	Fahrsicherheitstraining	Dichtl	Jürgen	1974
		Winklmeier	Daniel	1993
Tiefenbach	Fahrsicherheitstraining	Stangl	Franz	1983
		Christoph	Stefan	1983
Tiefenbach	Fahrsicherheitstraining	Kirchberger	Georg	1987
		Gottschaller	Bruno	1975

Hohlstrahlrohrführer

22.09.2012 in Kirchberg v. W.

FF	Lehrgang	Teilnehmer	
		Name	Vorname
Eging	Hohlstrahlrohrführer	Zankl	Karl
Eging	Hohlstrahlrohrführer	Sobota	Florian
Weferting	Hohlstrahlrohrführer	Feichtinger	Josef
Weferting	Hohlstrahlrohrführer	Walter	Thomas
Garham	Hohlstrahlrohrführer	Unrecht	Christa
Garham	Hohlstrahlrohrführer	Feilmeier	Johanna
Ruderting	Hohlstrahlrohrführer	Gösser	Tom
Ruderting	Hohlstrahlrohrführer	Schwarz	Philipp
Kirchberg v. W.	Hohlstrahlrohrführer	Reiss	Florian
Kirchberg v. W.	Hohlstrahlrohrführer	Schmalhofer	Thomas
Kirchberg v. W.	Hohlstrahlrohrführer	Dorfmeister	Christoph
Kirchberg v. W.	Hohlstrahlrohrführer	Peter	Thomas

Übungen

Zur Verbesserung des Ausbildungsstandes und zur besseren Koordinierung der Zusammenarbeit der einzelnen Hilfsorganisationen wurden im Rahmen der Frühjahrsübungswoche und der Feuerwehr-Aktionswoche im September größere Einsatzübungen durchgeführt.

Gefahrgutübung – Elektrovac – Salzweg

Beim Chemie-Unfall sind Spezialisten gefragt

Gefahrgut-Großübung von zwölf Feuerwehren – 150 Einsatzkräfte opferten bei bestem Wetter einen freien Samstag

Von Josef Heisl

Salzweg, Säuren und gefährliche Stoffe gehören in der Fa. Elektrovac zum Produktionskreislauf. Deshalb wollen nicht nur die Verantwortlichen der Firma für einen Ernstfall gerüstet sein, sondern auch die Feuerwehren aus dem möglichen Einsatzgebiet. In einer Großübung spielten am Samstagmorgen rund 150 Feuerwehrleute von zwölf Wehren ein mögliches Einsatzszenario durch. Kreisbrandinspektor (KBI) Alois Fischl sprach am Ende von vielen Erkenntnissen, die man habe gewinnen können.

Franz Schubert, Chemiker in der Salzweg-Firma, hatte einen möglichen Unfall beschrieben und so der Feuerwehr die Übungsgrundlage geschaffen. „Wir hatten schon zwei Brände und jährlich brennt es in Deutschland in fünf bis sechs Galvanikbetrieben“, erklärte Schubert. Korrosion, Kunststoffe und elektrische Anlagen seien ein gefährlicher Mix.

Im Säureraum steigt Rauch auf

Um nicht zu viel Zeit zu verlieren, wurden die Wehren vorher über die Übung informiert. So traf auch die örtliche Wehr um Kommandant Rupert Weidinger schon vier Minuten nach Alarm auslösung durch die integrierte Leitstelle am Werkstor ein. Dort galt es, sich erst einmal bei den Firmenverantwortlichen über die Lage zu informieren, die Pläne zu studieren und dann die notwendigen Einsatzkräfte hinzuzuholen.

„Im Säureraum hat etwas geschoppert und Rauch stieg auf, es stinkt nach Ammoniak, ich weiß aber nicht ob's brennt“, informierte ein Firmenmitarbeiter die Einsatzkräfte. Zu dem Zeitpunkt war die Evakuierung der Bedienstellen durch die Firmenleitung schon voll



Die aus dem verseuchten Gebiet zurückkehrenden CSA-Träger werden dekontaminiert.

im Gange. Der Kommandant forderte die notwendigen Kräfte an, vorrangig natürlich den Gefahrgutzug, von denen es im Landkreis vier gibt. „Das ist die erste gemeinsame Übung dieses Gefahrgutzuges“, teilte der KBI mit. Fischl kümmerte sich mit den drei Kreisbrandmeistern (KBM) Josef Thoma, Straßkirchen, Georg Stelzer, Hofkirchen, und Hans Höller, Haselbach, als Schiedsrichter um den Ablauf der Übung.

Schon nach wenigen Minuten wurde klar, dass Übungen und Einsätze dieser Größenordnung mit so vielen Spezialkräften für die örtliche Einsatzleitung eine über große Herausforderung darstellen. „Bei so einer Lage übernehmen wir im Ernstfall die Einsatzleitung“, meinte eine Führungskraft angesichts dieser Brisanz und der großen Kräftezahl.

Die Ortsfeuerwehren, in deren



Atemschutzträger versorgen einen Verletzten.

– Fotos: Heisl

Einsatzern um derartige Betriebe angesiedelt seien, müssten sich besonders ernsthaft wappnen und in engem Schulterschluss mit den

Werkverantwortlichen immer wieder Szenarien durchspielen. Dazu gehören neben dem Löschen von Bränden vor allem das Retten

von Personen und das Bergen gefährlicher Stoffe, die auf keinen Fall in die Kanalisation eintreten dürfen.

Im Zentrum der Übung standen der Gefahrgutzug und sein Einsatzfahrzeug, von dem aus die Spezialkräfte mit Anzügen, notwendigen Substanzen und Gerät versorgt wurden. „Um einen Chemikalienschutzanzugträger einkleiden zu können, braucht es zwei bis drei Mann“, erläutert am Rande eine Feuerwehrfrau.

Anstrengender Einsatz im Schutzanzug

Überhaupt standen bei der angenommenen Lage natürlich die Spezialisten im Bannpunkt. Es wurde am Firmeneingang eine Dekontaminierungsstelle eingerichtet, an der Kräfte in Schutzanzügen die aus der Gefahrenzone Kommenden abwuschen und anschließend die „verseuchten“ Kleidung in Plastiksäcke zur Entsorgung packten. „Ich bin fix und fertig“, stöhnte ein von Schweiß triefender junger Mann nach über einer Stunde Einsatz und griff gleich nach der nächsten erreichbaren Wasserflasche.

Anerkennendes hörte man immer wieder von den vielen Schaulustigen. Fakt war, dass diese 150 Feuerwehrfrauen und -männer über vier Stunden ihrer Wochenendfreizeit geopfert haben und das bei einem Wetter, bei dem man schöneres unternehmen hätte können. Für die Führungskräfte gilt es nun, die Erkenntnisse aus dieser Großübung auszuwerten und Defizite in einer Nachbereitung, die am 15. Oktober stattfinden soll, auch deutlich anzusprechen.

Neben der Ortsfeuerwehr Salzweg mit ihrer Gefahrgutausstattung waren beteiligt die Feuerwehren Oberzimmühle, Straßkirchen, Gubweg mit Drehleiter, Kirchberg v.W., Hutthurm, Tittling, Fürstenstein, Büchl, Leoprechting, Haselbach und Hätzdorf.



Übung Zentrallager XXL-Lutz – Fattig - Gemeinde Tiefenbach



Gefahrgutausbildung Wacker-Chemie - Burghausen



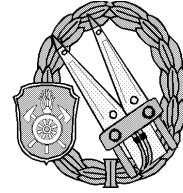
Feuerwehr-Aktionswoche

Imagekampagne 2011 - 2013





Leistungsabzeichen



Im abgelaufenen Jahr haben im KBI-Bereich die Leistungsprüfung abgelegt:

a) "Gruppe im Löscheinsatz"	b) "Technische Hilfeleistung"
27 Gruppen Lkr. Passau	16 Gruppen Lkr. Passau
16 Gästegruppen	0 Gästegruppen
<u>43</u> Gruppen gesamt	<u>7</u> Gruppen gesamt

Folgende Leistungsabzeichen wurden erworben

a) "Gruppe im Löscheinsatz"	b) "Technische Hilfeleistung"
Stufe 1 83 Teilnehmer	Stufe 1 34 Teilnehmer
Stufe 2 63	Stufe 2 25
Stufe 3 53	Stufe 3 17
Stufe 4 38	Stufe 3/1 19
Stufe 5 43	Stufe 3/2 14
Stufe 6 46	Stufe 3/3 16
<u>326</u> Gesamt	<u>125</u> Gesamt



Wissenstest 2012

Die Abnahme des Wissenstestes 2012 erfolgte am Samstag, den 20. Oktober am Feuerwehrgerätehaus in Garham. Von 192 Jugendlichen aus 27 Feuerwehren wurde eine Wissenstestplakette erworben. Nachfolgend die Auflistung der Teilnehmer:

Nr.	KBM 4.1	Bronze	Silber	Gold	Urkunde	
1	Fürstenstein	0	1	2	0	3
2	Nammering	0	0	0	0	0
3	Büchl	0	0	0	0	0
4	Neukirchen v.W.	1	7	0	0	8
5	Ruderting	0	2	1	0	3
6	Haselbach	5	1	5	0	11
7	Kirchberg v.W.	2	2	5	2	11
8	Tiefenbach	0	3	1	0	4
9	Tittling	0	0	0	0	0
10	Rappenhof	8	1	1	0	10
11	Witzmannsberg	8	1	1	0	10
	Anzahl 4.1:	16	17	15	2	50
Nr.	KBM 4.2	Bronze	Silber	Gold	Urkunde	
1	Großthannensteig	3	1	0	3	7
2	Hötzdorf	9	0	0	0	9
3	Hutthurm	2	2	0	2	4
4	Leoprechting	3	1	1	7	7
5	München	1	3	0	0	4
6	Prag	6	1	1	1	9
7	Oberilzmühle	0	0	0	0	0
8	Salzweg	2	1	0	3	11
9	Straßkirchen	3	0	6	2	11
	Anzahl 4.2:	26	8	8	8	50
Nr.	KBM 4.3	Bronze	Silber	Gold	Urkunde	
1	Aicha v.W.	3	1	0	6	7
2	Weferting	6	0	4	0	10
3	Eging	5	4	1	2	12
4	Garham	4	0	1	1	6
5	Hilgartsberg	2	1	2	4	9
6	Hofkirchen	3	2	3	0	8
7	Gaishofen	4	0	4	0	8
8	Otterskirchen	1	3	2	0	6
9	Rathsmannsdorf	5	5	1	5	16
10	Schwarzhöring	1	4	1	1	7
11	Windorf	0	2	0	1	3
	Anzahl 4.3:	34	22	19	17	92
	Gesamt	76	47	42	27	192



Wissenstest 2012 Gerätehaus Garham



Jugendübungen

2011 wurden im KBI-Bereich vier Einsatzübungen mit Feuerwehranwärter von den Feuerwehren Aicha v. W., Fürstenstein, Hötzdorf und Kirchberg v. W. durchgeführt. Die Vorbereitung und Leitung der Übungen hatten die örtlichen Jugendwarte, unterstützt von den Kommandanten, Maschinisten und Gruppenführer.

Bei alle Übungen, die von den Verantwortlichen gut geplant und vorbereitet waren, zeigten die Jugendlichen ihr Engagement und ihr Können. Die Jugendübungen sind ein fester Bestandteil der Jugendarbeit vor Ort, und Lehren den Jugendlichen unter Beachtung der Unfallvorschriften, den Umgang mit den Feuerwehrgerätschaften unter einsatzähnlichen Bedingungen.

Einsatz für fünf Jugendfeuerwehren

52 Kameraden nehmen an Großübung in Fürstenstein teil – Nächster Termin in Kirchberg vorm Wald

Von Hans Lindner

Fürstenstein. Die fünf Jugendfeuerwehren aus Fürstenstein, Nammering, Eging, Rappenhof und Neukirchen vorm Wald traten kürzlich zur Großübung an. Ziel war der Weiler Wendberg, wo bereits im September 1959 bei einem Großbrand Scheune, Stall und Nebengebäude vernichtet worden waren. Das Wohnhaus konnte damals dank des beherzten Einsatzes der Feuerwehren gerettet werden. Heute wohnt Familie Moser in Wendberg. Und vor allem die Kinder warteten gespannt auf das Eintreffen der Feuerwehren.

Während unter der Gesamtleitung von Fürstensteins Kommandant Wolfram Knott die Wehren aus Fürstenstein und Nammering Wasser aus der vollen 70 Kubikmeter Zisterne entnehmen konnten, mussten die Kameraden der drei anderen Wehren eine 400 Meter lange Schlauchleitung aus der Kleinen Ohe legen mit einem Höhenunterschied von 70 Metern. Dabei wurden sie genau beobachtet von Kreisjugendwart Robert Anzenberger, seinem Stellvertreter



Die Wehren aus Fürstenstein und Nammering konnten das Wasser aus der Zisterne benutzen, die Kameraden aus Eging, Rappenhof und Neukirchen vorm Wald waren mit dem Bau der Leitung aus der Kollnbergmühle beschäftigt.
– Foto: Lindner

Stephan Käser, Kreisbrandinspektor Alois Fischl und Kreisbrandmeister Hans Höller.

Bei der folgenden Manöverkritik fasste der Kommandant die Ausgangslage zusammen: Es galt, einen brennenden Hof samt Traktor und Dieselfässern zu schützen. Um die Erstversorgung hätten sich die Fürstensteiner und Nammeringer durch das Wasser aus der Zisterne gekümmert. Dann sei auch die Schlauchleitung aus der Kleinen Ohe an der Kollnbergmühle gelegt gewesen. Dazu waren 25 B-

Schläuche notwendig. „Ich freue mich über die gute Arbeit der insgesamt 52 Jugendlichen“, betonte Wolfram Knott. Lob gab es auch vom Kreisjugendwart: Die Übung sei sehr realistisch dargestellt worden und für die Zukunft der jungen Feuerwehrler sehr wichtig. „Die Arbeit in der Jugendfeuerwehr ist eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Das ist eine Zufriedenheit, die einem kein Computer geben kann“, wandte sich Robert Anzenberger an die Jugendlichen. Sein Dank galt der Familie Moser, die nicht

nur ihren Hof für die Übung zur Verfügung gestellt, sondern auch zur abschließenden Brotzeit eingeladen hat. Auch Bürgermeister Stephan Gawlik, der vor Ort war, würdigte das Engagement der Jugendlichen.

Wie der Kreisbrandmeister am Rande der Übung mitteilte, soll Ende September eine weitere Großübung in Kirchberg v. W. stattfinden. „Derzeit ist die Zahl der Jugendfeuerwehrmädchen und -männer erfreulich hoch. Und wir wollen, dass jede Wehr zum Zuge kommt.“

Jugendfeuerwehren stellen ihr Können unter Beweis

Großübung mit 7 Jugendfeuerwehren in Kirchberg – Lob von der Feuerwehrführung des Landkreises

Von Hans Schauer

Kirchberg v.W. Die Jugendfeuerwehren des KBI-Bereiches Passau-Land-Nord im Zuständigkeitsbereich von KBI Alois Fischl sind sehr gut ausgebildet und hochmotiviert. Dieses Fazit zogen die Feuerwehrführungskräfte des Landkreises Passau bei der Großübung in Thalham. Ausgerichtet hatte die Übung die Feuerwehr Kirchberg v.W. deren 1. Kommandant Josef Sattler beorderte die teilnehmenden Feuerwehren Kirchberg v.W., Haselbach, Tiefenbach, Ruderding, Otterskirchen, Gaislhofen und Schalding i.D. über Funkabruf zum angenommenen Brandobjekt, dem Vorseithof von Reinhold Graf in Thalham.

Als Einsatzszenario wurde angenommen, dass sich der Heustadel bereits im Vollbrand befindet. Noch während der Anfahrt wurden die Feuerwehren in ihre Einsatzstellen eingewiesen, so dass die angehenden Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner unter Anleitung des jeweiligen Jugendwartes und der Führungskräfte die ihnen zugewiesenen Aufgaben angehen konnten. So musste die Jugendfeuer-



Aus zahlreichen Rohren bekämpften die Mitglieder der Jugendfeuerwehren den angenommenen Brand. Dabei achteten die aktiven Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner, welche die Jugendlichen begleiteten, besonders auf das richtige Auslegen der Schläuche, genügend Schlauchreserve und die richtige Handhabung der Strahlrohre.

– Foto: Schauer

wehr Kirchberg v. W. das Wohnhaus absichern, die Nachbarfeuerwehr Tiefenbach kümmerte sich um die Stallung. Die Feuerwehren Haselbach und Gaislhofen waren für die Wasserförderung aus dem Thalhamer Weiher zur Brandstelle verantwortlich, wo die Tanklöschfahrzeuge der Feuerwehr Ruderding und Schalding i. D. mit Löschwasser gespeist wurden. Die Feuerwehrjugend war in ihrem prakti-

schen Wissen voll gefordert, denn es mussten etliche hundert Meter B- und C-Leitung verlegt und zahlreiche Wasserverteiler richtig gesetzt werden. Aus 15 C-Rohren wurden der angenommene Brand bekämpft und die Wohngebäude und Stallungen abgeschirmt. Damit den Feuerwehrjugendlichen bei der Bedienung der Strahlrohre nichts passierte, durften die Ma-

schinisten ihre Pumpen nur mit mäßigem Ausgangsdruck fahren. Natürlich durften alle Nachwuchsfeuerwehler im Wechsel die Strahlrohre bedienen.

Bei der Abschlussbesprechung erläuterte Kirchbergs Kommandant Josef Sattler den 52 Jugendfeuerwehrlern, den 30 aktiven Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern und den Feuerwehrführungs-

kraften das Brandobjekt und die Wasserförderung. Als Fazit stellte er fest, dass das Wasserleitungsnetz in Thalham völlig intakt ist, denn die Hydranten lieferten genügend Löschwasser. Der Feuerwehr-Kreisjugendwart des Landkreises Passau, KBM Robert Anzenberger, zeigte sich begeistert vom Eifer der Feuerwehrjugend. Er bezeichnete die Jugendfeuerwehr als Elite. Anzenberger ermunterte die Feuerwehrjugendlichen, auch an internationalen Wettbewerben teilzunehmen, dazu können sich die Jugendfeuerwehren innerhalb einer Gemeinde zusammenschließen, um entsprechende Wettbewerbsgruppen zu bilden.

Der 2. Bürgermeister der Gemeinde Tiefenbach, Christian Först, stellte die Freiwillige Feuerwehr als wichtigste Einrichtung einer Gemeinde heraus, denn sie garantiere den Rund-um-die-Uhr-Schutz für die Bürger, wenn es gilt, bei Brand- oder anderen Katastrophenfällen zu helfen. An die Feuerwehrjugend appellierte er, den Anschluss an die Feuerwehr nicht zu verlieren, selbst wenn einmal andere Interessen in den Vorder-

grund rücken. Die Anwesenheit von KBI Alois Fischl und der beiden KBM Hans Höller und Josef Thoma als Übungsbeobachter bezeichnete 2. Bürgermeister Christian Fürst als Wertschätzung gegenüber der Feuerwehrjugend und auch als Motivationsimpuls für den Feuerwehrnachwuchs, diese ehrenvolle Aufgabe auch in der Zukunft zu leisten.

Viel Lob gab es für die Jugendlichen in der Feuerwehr. Doch warum sind die eigentlich dabei? **Michael Itlinger** ist seit 2008 Mitglied der Jugendfeuerwehr Kirchberg v.W. Er will hier das „Know-how“ erlernen, um Menschen in Not zu helfen.

Für **Tobias Höller** war es selbstverständlich, zur Feuerwehr Haselbach zu gehen. Sein großes Vorbild ist sein Vater, der selbst schon viele Jahre aktiver Feuerwehrmann ist.



Sie löschen wie die Großen

100 Mitglieder aus neun Jugendfeuerwehren beteiligten sich an einer Großübung

Von Josef Heisl

Hutthurm. Rote Autos, Blaulicht und Tatütata: Die Feuerwehr übt eine magische Anziehungskraft auf Kinder aus. In der Jugendfeuerwehr werden die Nachwuchskräfte gezielt auf die späteren Einsätze vorbereitet. So wie kürzlich bei einer Großübung der Jugendfeuerwehren des KBM-Bereichs 4/II aus Oberilzmühle, Salzweg, Straßkirchen, Prag, Großhannensteig, München, Leoprechting, Hutthurm und Hötzdorf, an der rund 100 Jugendliche teilnahmen. Unter der Leitung von Kommandant Josef Peter, der seinen Bauernhof in Anzenreuth für die Übung zur Verfügung gestellt hat, nahmen sie einen Löschangriff vor.

„52 junge Burschen und Mädchen sind im Einsatz“, erklärte Kreisbrandmeister (KBM) Josef Thoma. Damit die einzelnen Aufträge auch fachgerecht und gefahrlos ausgeführt werden konnten, hatten sich 39 Betreuer zur Verfügung gestellt. Auch Kreisbrandinspektor (KBI) Alois Fischl war dabei. „Es hat Tradition, dass einmal im Jahr mit den Jugendwarten so eine Übung abgehalten wird“, meinte er.

Dabei mussten die Hötzdorfer einen kompletten Löschangriff aufbauen, die Hutthurmer, Straß-



Wie die Großen durften die Jugendfeuerwehrleute bei der Großübung einen „Brand“ löschen.

– Fotos: Heisl

kirchner und Salzweger setzten jeweils einen Verteiler. Je eine Saugleitung vom Weiher bauten die Leoprechtinger und die Münchner, Förderleitungen legten die Großhannensteiger, Prager und Oberilzmühler Jungfeuerwehler. Mit einer Widerstandslinie wurde der „Brand“ erfolgreich bekämpft und ein Übergreifen verhindert.

Der stellvertretende Kreisju-

gendwart Stefan Käser lobte die Einsatzkräfte und ihre Betreuer. Diese Großübungen seien auch dazu da, dass sich die Aktiven und ihre Jugendwarte gegenseitig kennen lernen. Außerdem sammle man beim Wissenstest und der Leistungsspanne Kenntnisse für den Einsatz und der werde hier geprobt. Bürgermeister Hermann Baumann, selbst aktiv bei der Feu-

wehr, stellte fest, dass es so richtig rund gegangen sei in Anzenreuth. „Wenn ich diesen Einsatzzeitpunkt und die Anwendung des Gelernten sehe ist mir um die Feuerwehren nicht bange“, schloss Baumann und lud alle zu einer Brotzeit ein.

Auch die Jugendlichen selbst waren von der Übung begeistert. Sie erzählen, warum sie bei der Feuerwehr sind:

Benedikt Neumüller (13), FF Salzweg:

„Mich freut es, dass ich bei der Feuerwehr den Menschen helfen kann, außerdem interessiert mich die Technik. Auch die Kameradschaft in der Wehr hat mich angezogen.“



Angelika Schlicht (15), FF Prag:

„Zur Feuerwehr wurde ich von Freunden überredet. Es macht mir Freude, dass ich anderen in ihrer Not helfen kann. Jetzt bin ich fünf Monate dabei und habe schon einiges erlebt. Mein Ziel ist, einmal Jugendwartin zu werden.“



Jugendflamme



Zur Verbesserung der Jugendausbildung hat die Fachgruppe „Jugend“ für die Richtlinie „Jugendflamme Landkreis Passau“ ausgearbeitet. Im Juli wurden die Unterlagen den Jugendwarten und Kommandanten im Gerätehaus Garham vorgestellt.

Die PNP berichtete folgendes:



Stolz und erleichtert stellen sich die Garhamer Kameraden mit Schiedsrichtern und Ehrengästen nach der Verteilung der Jugendflamme Stufe 1 zum Gruppenfoto auf.

Das Abzeichen „Jugendflamme“ geschafft

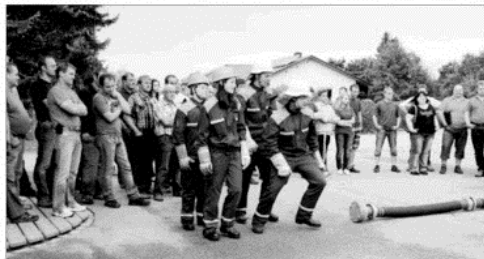
Acht junge Feuerwehrler aus Garham meisterten die Prüfung

Garham. Sichtlich stolz waren die acht Jugendlichen der Garhamer Jugendfeuerwehr, als sie das neue Abzeichen der „Jugendflamme“ (Stufe 1) in Empfang nehmen durften. Sie sind die ersten in der Garhamer Feuerwehrgeschichte, die dieses Abzeichen tragen.

Kreisbrandinspektor Alois Fischl hatte Führungskräfte und die Kommandanten und Jugendwarte der 31 Feuerwehren seines KBI-Bereiches Passau Land Nord nach Garham zu einer Auftaktveranstaltung eingeladen. Über 100 interessierte Teilnehmer wollten sich informieren lassen.

Nach der Begrüßung durch den örtlichen Kommandanten Erwin Schöffberger erläuterte der stellvertretende Kreisjugendwart Stefan Käser zunächst die Richtlinien, die die Fachgruppe Jugend des Kreisfeuerwehrverbandes für die Feuerwehren im Landkreis Passau erarbeitet hat. Das Abzeichen kann in drei Stufen mit jeweils unterschiedlichen – aber ansteigenden – Anforderungen abgelegt werden. Jugendliche ab dem 12. Lebensjahr können mitmachen. Käser empfahl allen Jugendgruppen von dieser Ausbildung regen Gebrauch zu machen.

Im praktischen Teil stellte die Garhamer Jugendfeuerwehr die Aufgaben der Stufen 1 und 2 vor. Als Moderator begleitete Schiedsrichter Franz Eder die einzelnen Stationen. Stufe 1: Korrektes Absetzen eines Notrufes; Anfertigen von Knoten und das Unterscheiden der verschiedenen Feuerwehrleinen; sichere Handhabung der



„Zur Übung fertig“ heißt es für Dominik Unertl, Manuel Niederländer, Sabrina Bachinger und Christoph Wiesenberger (v.r.) beim Kuppeln von zwei Saugschläuchen in einer Solzeit von 25 Sekunden. – Fotos: Eder

Feuerwehrschräume und Auswerfen eines doppelt gerollten C-Schlauches; Bedienung der Mehrzweck- und Hohlstrahlrohre und Aufsuchen eines Unterflurhydranten anhand eines Hinweisschildes. Stufe 2: Fahrzeug- und Gerätekunde; C-Schlauchkuppeln über 90 Meter; Kuppeln von zwei A-Saugschläuchen; Aufsuchen eines Unterflurhydranten, Setzen eines Standrohres und Verkehrsabsicherung. Als Schiedsrichter fungierten die Kreisbrandmeister Hans Höller und Josef Thoma.

Gut vorbereitet von Jugendwart Christa Unrecht und Gruppenführerin Johanna Feilmeier meisterten die Jugendlichen die gestellten Anforderungen.

Alois Fischl stellte fest: „Die Ausbildung zur Jugendflamme Version Passau ist eine sehr sinnvolle Ergänzung zur Grundausbil-

dung. Sie bildet eine gute Möglichkeit, die Jugendlichen an den aktiven Feuerwehrdienst heranzuführen und gleichzeitig den Wissensstand auszubauen und zu vertiefen. Das Abzeichen, das die Jugendlichen erhalten, ist sicher Ansporn und Motivation.“

Kreisbrandrat Josef Ascher zeigte sich in seinem Grußwort überzeugt davon, dass die Jugendflamme zum Erfolg wird. Bürgermeister Willi Wagenpfeil gratulierte den Feuerwehrjugendlichen und lobte ihre überzeugende feuerwehrtechnische Leistung.

Das Abzeichen der Jugendflamme Stufe 1 erhielten: Sabrina Bachinger, Maria Bircheneder, Manuel Niederländer, Johanna Planz, Nicole Rützel, Christina Sittlinger, Dominik Unertl und Christoph Wiesenberger. – fe

Mit Feuereifer bei der Ausbildung

24-Stunden-Aktion der Jugendfeuerwehren Haselbach und Ruderting

Von Hans Schauer

Haselbach. Bereits zum dritten Mal organisierten die Jugendwarte der Feuerwehren Haselbach und Ruderting eine 24-Stunden-Aktion für ihre Schützlinge. Gastgeber war dieses Jahr die FF Haselbach. Die Jugendwarte der FF Haselbach, Eva Hoisl und Christian Aschenbrenner, sowie der FF Ruderting, Simon Jungwirth und Tom Grösser, hatten wieder ein abwechslungsreiches Programm ausgearbeitet.

Am ersten Tag war bei einer Löschübung ein angenommener Scheunenbrand beim Anwesen von Alois Ruckerbauer in Permeting zu bekämpfen. Hierbei musste der Feuerwehrynachwuchs richtig ran, denn es galt, eine Wasserförderleitung aufzubauen und aus mehreren Strahlrohren den angenommenen Brand zu bekämpfen. Nach der Rückkehr zum Gerätehaus in Haselbach musste die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt werden.

Der schwierigere Teil der 24-Stunden-Aktion stand am zweiten Tag an: die Prüfung zum Erwerb der von den Feuerwehrführern des Landkreises Passau neu eingeführten „Jugendflamme“. Hierzu waren auch die Eltern der Jugendfeuerwehr eingeladen, und viele kamen. Auch die Führungskräfte und Ehrenmitglieder der Feuerwehren Haselbach und Ruderting gaben mit ihrer Anwesenheit dem Nachwuchs die Ehre. Unter den strengen Augen von KBI Alois Fischl, KBM Hans Höller, dem stellv. Kreisjugendwart Stefan Käser und den Schiedsrichtern



Die erste Feuerwehrprüfung ist geschafft: der Nachwuchs der Feuerwehren Haselbach und Ruderting mit (v. l.) KBM Hans Höller, Schiedsrichter Hans Söldner, Rudertings Jugendwart Simon Jungwirth (knieend), Schiedsrichter Heinz Vogl (8. v. l.), Bürgermeister Georg Silbereisen (10. v. l.), sowie (v. r.) Kommandant Florian Hoisl, Vorstand Hans Schauer (beide FF Haselbach), stellv. Kreisjugendwart Stefan Käser, Eva Hoisl (Jugendwartin FF Haselbach), Horst Angerer (Kdt. FF Ruderting) und KBI Alois Fischl (8. v. r.). – Foto: Grösser

Hans Söldner (FF Büchl) und Heinz Vogl (FF München) mussten fünf Aufgaben bewältigt werden. Die erste Aufgabe bestand im richtigen Absetzen eines Notrufes an die Leitstelle. Bei der zweiten Aufgabe mussten verschiedene Knoten mit Feuerwehrleinen gefertigt und deren Bedeutung erläutert werden. Die dritte Aufgabe beinhaltete das Wissen über die Feuerwehrschräume und deren Handhabung. Als praktischen Prüfungsteil dieser Aufgabe musste ein C-Schlauch innerhalb einer vorgegebenen Markierung ausgerollt werden. In Aufgabe vier wurde das Wissen über die verschiedenen Mehrzweckstrahlrohre abgefragt. Bei der letzten Aufgabe mussten die Prüfungsteilnehmer die Zahlen und Zeichen auf einem Hinweisschild für einen Unterflurhydranten erläutern und auf Grund der Angaben auf dem Schild einen solchen auch finden.

Nach erfolgreicher Prüfung traten die Nachwuchsfeuerwehler zum Schlussappell an und wurden vom stellv. Kreisjugendwart Stefan Käser für die fehlerfreie und hervorragende Leistung ausdrücklich gelobt. Den Eltern der Feuerwehrjugend versicherte er, dass ihre Kinder bei der Feuerwehr bestens aufgehoben seien.

KBI Alois Fischl betonte, dass die Feuerwehren für alle Einsatzszenarien, deren Vielfalt immer größer werde, gerüstet sein müssten. Daher sei eine gute Ausbildung schon in der Jugendfeuerwehr die Grundlage für eine gute und erfolgreiche Arbeit. An die Jugendlichen appellierte er, auch aktive Feuerwehrdienstleistende zu werden. Denn: „Ihr seid die Zukunft bei Euren Feuerwehren“.

Tiefenbachs Bürgermeister Georg Silbereisen bezeichnete das Löschen von Flammen als eine der

Hauptaufgaben der Freiwilligen Feuerwehren, appellierte aber an den Feuerwehrynachwuchs, die Flamme der Begeisterung für den sicher interessanten und schönen Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr nie erlöschen zu lassen.

AUSGEZEICHNET

Voller Stolz nahmen die Nachwuchsfeuerwehler das Abzeichen der Stufe 1 für die „Feuerwehr-Jugendflamme des Landkreises Passau“ sowie die Glückwünsche der Schiedsrichter und der Führungskräfte entgegen. Von der **FF Haselbach**: Jakob Aschenbrenner, Patrick Asenbauer, Christoph Biller, Martina Fredl, Philipp Glatter, Simon Kirchberger, Julian Kirchberger, Dominik Kölbl, Tobias Lukes und Simon Reischl. Von der **FF Ruderting**: Maximilian Angerer, Johannes Ehrentaler, Raphael Jäger, Fabian Kobler und Georg Thaller.

Feuerwehr-Nachwuchs beweist sich

Straßkirchner treten zur „Jugendflamme“ an



Unter Leitung von Kommandant Christian Nestler (2.v.r.) traten die elf Jungfeuerwehler aus Straßkirchen zur Prüfung an. Zu den ersten Gratulanten gehörten Karl Wolf (v.l.), Max Gruber, KBM Josef Thoma, KBI Alois Fischl, KBM Robert Anzenberger und KBM Hans Höller (r.). – Foto: Heisl

Straßkirchen. Seit diesem Jahr gibt es für den Feuerwehrynachwuchs ein neues Leistungskriterium, das Bundesabzeichen „Jugendflamme“, das in drei Stufen abgelegt werden kann. Jetzt machten erstmals elf junge Leute zwischen 14 und 17 Jahren, darunter ein Mädchen, von der Feuerwehr Straßkirchen diese Prüfung. Kreisjugendwart Robert Anzenberger händigte ihnen im Anschluss das Abzeichen Stufe 1 aus.

Welche Bedeutung die Feuerwehrjugend hat, zeigte die Anwesenheit von KBI Alois Fischl, von Kreisjugendleiter KBM Josef Thoma und seinem Stellvertreter Hans Höller sowie der Führung der heimischen Wehr mit den Kommandanten Christian Nestler und Max Zillner sowie den Vorständen Max Gruber und Karl Wolf. Hochkarätige Schiedsrichter nahmen die

Prüfung ab. Dazu mussten das Absetzen eines Notrufes unter Beachtung der fünf „W-Fragen“ (wer, wo, was, wie und wie viele Verletzte) demonstriert, Gerätschaften erläutert, deren Einsatzmöglichkeiten und die Wasserkapazitäten erklärt und das Auffinden eines Unterflurhydranten gezeigt werden. Knoten und Stiche wurden ebenso abgefragt wie deren Verwendung. Auch das präzise Schlauchauswerfen und der Umgang mit den Schläuchen gehörten zu dem gut einstündigen Prüfungsprogramm. „Hier wurden Wissen und praktische Anwendung getestet“, meinte Gesamtleiter Christian Nestler. Kreisbrandinspektor Alois Fischl war am Ende sehr zufrieden. „Jetzt können die Jungen das Bayerische Leistungsabzeichen machen“, sagte er, und am Ende stehe die Deutsche Jugendleistungssperre. – sl

Bestnoten bei der Jugendflamme

Elf Buben haben mit der Feuerwehr-Ausbildung begonnen

Gaishofen. Mit Jugendflamme bezeichnet die Feuerwehr ein Ausbildungsabzeichen einer dreistufigen Grundschulung, die jeder künftige Feuerwehrler zu absolvieren hat. Wissen, Handgriffe, Kniffe, einfache Fertigkeiten, wie sie ein späterer Einsatz im Ernstfall erfordert, von der Pike auf zu beherrschen, war Zweck der Übung, die vor den gestrengen Augen von Kreisbrandinspektor Alois Fischl, Kreisbrandmeister Georg Stelzer, stellvertretendem Kreisjugendwart Stefan Käser und Schiedsrichter Franz Eder auf dem Gaishofener Feuerwehr-Gelände in Szene ging.

Zweiter Kommandant Josef Bauer hieß die elf jungen Probanden zusammen mit den Jugendwarten Bernd Lohmeier und Jakob Wimmer die Plätze einzunehmen und in Gruppen die ihnen gestellten Aufgaben zu meistern. Fünf Tage hatten diese sich auf die Abnahme der Stufe I der Jugendflamme vorbereitet und waren mit Eifer



Der Nachwuchs erwies als gut geschult: (kniend v. li.) Josef Bauer, Leon Okafor, Nico Seidl, Daniel Resch, Florian Wagner, Martin Hochleitner, Andreas Hochleitner, Bernd Lohmeier und Jakob Wimmer; (hinten v. li.) Franz Eder, Alois Fischl, Max Kain, Michael Wagner, Timo Bauer, Michael Just, Christoph Bauer, Vorstand Franz Sigl, Georg Stelzer und Stefan Käser. – F.: ng

bei der Sache. Übung macht bekanntlich den Meister. Eine solch meisterliche Leistung wurde ihnen von den Kreisfeuerwehr-Obersten attestiert, die nach Ausgabe der Jugendflamme-Abzeichen jedem per Handschlag gratulierten. Josef Bauer dankte allen Beteiligten, zuvörderst den Eltern, die in nicht geringer Zahl die Abnahme mitverfolgt hatten. Vize-Kreisjugendwart Stefan Käser appel-

lierte, junge Menschen für den Feuerwehrdienst sensibel zu machen und diese für die klassische Hilfsorganisation zu rekrutieren. „Ihr seid in Notfällen anderen immer voraus, weil Ihr wisst, was zu tun ist. Ihr könnt das Abzeichen ehrenhaft tragen“, sagte Käser. Als Belohnung lud die Gaishofener Wehr ihren Nachwuchs, deren Eltern sowie die Führungskräfte zu einem Grillfest ein. – ng



Abnahme der Jugendflamme bei der FF Kirchberg v. W.



Tätigkeitsbericht des KBI

Einsätze	34
Vorbereitung und Teilnahme von Übungen, Ausbildung und Lehrgängen	58
Abnahme und Verleihung von Leistungsabzeichen, Teilnahme an Wettbewerben, Vorbereitung von Wettkampfgruppen	34
Löschwasserbedarfsermittlung, Abnahme von Fahrzeugen, Stellungnahmen zu Bauplänen, Begehungen, Vorführungen	33
Feuerwehrbesichtigungen	11
Dienstbesprechungen, Tagungen	48
Fahrzeug- und Gerätesegnungen Feuerwehrveranstaltungen Beerdigungen, Ehrungen, Verabschiedungen	71
Jahreshauptversammlungen, Mitgliederversammlungen	32
Teilnahme an Lehrgängen und Seminare	5
Brandschutzerziehung, Jugendübungen, Jugendtage, Wissenstest	26
Alarmierungsplanung – ILS	12
KBI-Termine	364
Verbandstermine	167
Gesamt:	531

Aus- und Fortbildung

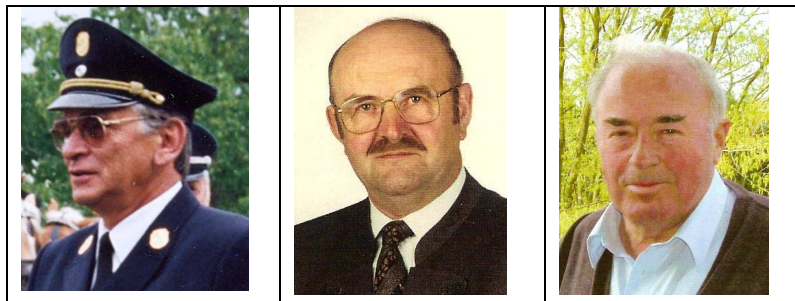
- Alarmierungsplanung ILS
- Seminar Deutscher Wetterdienst
- Besichtigung Fa. Rosenbauer

Gefahrene KM 10734



Feldkreuz der Familie Kölbl, weferding

Gott erfüllt,
was er
verspricht,
dies ist
meine
Zuversicht



Walter Raab
Ehren-KBI.
FF Vilshofen

Josef Geiß
Ehrenvorstand.
FF Großthannensteig

Ludwig Rankl
Altbürgermeister
Tiefenbach



KBI-Kasse Passau Land/Nord

Kassenbericht 2012		
	Einnahmen	Ausgaben
Geldbestand zum 31.12.2012	EUR	EUR
Raiffeisen Giro Stand 30.12.2012 incl. Rücklagen	5.374,53	
Barkasse	0,00	
Gesamt	5.374,53	
Info - Geplante Rückstellungen insgesamt	2.000,00	
Bestand vom Vorjahr	6.579,84	
Überschuß/Verlust vom lfd. Jahr lt. Geldbestand	-1.205,31	
Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben		
Truppmannlehrgang Nr. 46 in Windorf	753,76	
Truppmannlehrgang Nr. 47 in Fürstenstein	602,22	
Truppführerlehrgang Nr. 25 in Tittling	227,51	
Truppführerlehrgang Nr. 26 in Ruderting	457,61	
Maschinistenlehrgang Nr. 25 in Haselbach	138,33	
Funklehrgang Nr. 46 in Otterskirchen	211,00	
Funklehrgang Nr. 47 in Leoprechting	391,00	
Fahrer-Sicherheitstraining	700,00	473,00
Hohlstrahlrohrtraining	300,00	500,01
Maschinistenweiterbildung	480,00	405,00
Ausflug der Führungskräfte	7,50	
Handyalarmierung	0,00	467,83
Archiv der Feuerwehren in Fürstenzell - Durchlaufposten für KfV	2.076,10	2.354,23
Sonstige Ausgaben (Lehrgangsunterlagen, Wärmebildkamera u.s.w.)	20,00	3.370,27
Jährl. Rückstellung für spätere Anschaffungen		
Summe	6.365,03	7.570,34
Kontrollrechnung		
Einnahmen	6.365,03	
Ausgaben	7.570,34	
Gewinn / Verlust lt. Einzelbuchungen =	-1.205,31	
Gewinn / Verlust lt. Geldbestand =	-1.205,31	
Differenz	0,00	
Tittling, 31.12.2012		
Walter Preis Kassenverwalter		
Kassenprüfung: Die Belegprüfung der Kasse wurde am <u>19.1.13</u> durchgeführt. Die Buchungen stimmen mit dem Kassenbuch überein.		
Bemerkung:		
Kassenprüfer: Kassenprüfer		



Mein besonderer Dank gilt und gebührt

allen Kameradinnen und Kameraden sowie allen Kommandanten, Vorständen und Funktionsträger der Feuerwehren des KBI-Bereiches, für die hervorragende Zusammenarbeit

dem Kreisbrandrat Josef Ascher

den KBI-Kollegen Peter Högl, Johann Walch und Horst Reschke,
sowie meinen KBM Hans Höller, Georg Stelzer und Josef Thoma

dem Kreisjugendwart KBM Robert Anzenberger, seinem Stellvertreter
Stephan Käser sowie allen KBM für die kameradschaftliche Zusammenarbeit,

den Schiedsrichtern Franz Eder, Johann Söldner und Heinz Vogl sowie
allen Ausbildern und den Atemschutzpflagestellen,

den Mitarbeitern der Redaktion Florentine und der Arbeitsgruppe
Öffentlichkeitsarbeit

dem Landrat Franz Meyer,
den stellv. Landräten, Gerlinde Kaupa, Raimund Kneidinger, Klaus Jeegle
und Klaus Froschhammer
den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landratsamt SG 41
allen Bürgermeistern und Gemeinderäten,

den Mitarbeitern in der Alarm- und Einsatzzentrale, und seit 1.06.2012 die rund um
die Uhr für
den Bürger und unsere Feuerwehren einen kompetenten Ansprechpartner bieten,

den Polizeiinspektionen Passau und Vilshofen,
der Polizeistation Tittling
der Polizeidirektion Passau

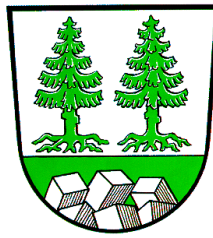
den Rettungsdiensten,

den Medien

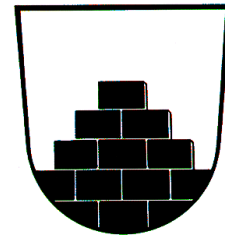
- PNP – Kreisredaktion
- VOF-Anzeiger
- Unser Radio
- Teleregional TRP 1
- Bayerischer Rundfunk



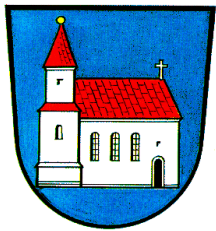
Aicha v. Wald



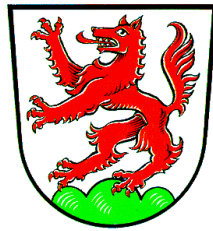
Eging a. See



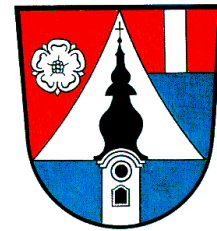
Fürstenstein



Hofkirchen

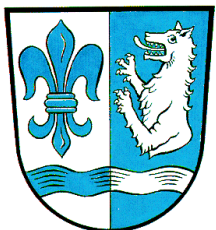


Hutthurm

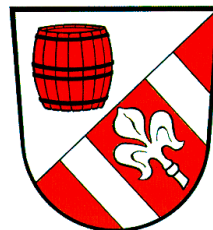


Neukirchen v. W.

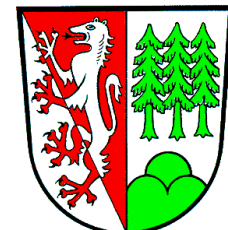
Wappen der Gemeinden und Märkte im KBI Bereich Passau-Land/Nord



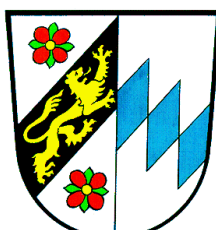
Ruderting



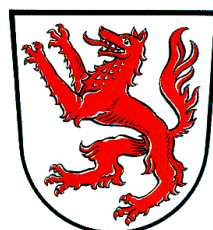
Salzweg



Tiefenbach



Tittling



Windorf



Witzmannsberg